

Hessischer Landespreis "Flucht, Vertreibung, Eingliederung" 2019 an den Heimat- und Geschichtsverein Igstadt für die Dokumentation „Als der Krieg zu Ende war. Igstadt nach 1945 (...)“

Im Rahmen des 6. Hessischen Gedenktages für die Opfer von Flucht, Vertreibung und Deportation und am „Zentralen Tag der Heimat 2019“ am 15. September wurde der Heimat- und Geschichtsverein Igstadt e.V. mit dem Landespreis „Flucht, Vertreibung, Eingliederung“ 2019 ausgezeichnet. In der Feierstunde im Schloss Biebrich



überreichte Innenminister Peter Beuth gemeinsam mit Margarete Ziegler-Raschdorf, Landesbeauftragte für Heimatvertriebene und Spätaussiedler, dem HGV, vertreten durch die Vorsitzenden Michael Weidenfeller und Ingrid Dahl, diese Auszeichnung. Auf der Urkunde ist zu lesen: „Für hervorragende kulturelle, literarische oder wissenschaftliche Leistungen bei der Auseinandersetzung mit der Geschichte Deutschlands und der Deutschen aus Osteuropa wird der Verein (...) mit dem ‚Hessischen Preis Flucht, Vertreibung, Eingliederung‘ 2019 ausgezeichnet. Für Ihre Arbeit spreche ich Ihnen den Dank und die Anerkennung der Hessischen Landesregierung aus. Gez. Peter Beuth, Hessischer Minister des Innern und für Sport.“

2010 hat das Land Hessen den Preis, der in diesem Jahr unter dem Motto „Zukunft braucht Erinnerung“ stand, aus Anlass des 60. Jahrestages der Verkündung der Charta der deutschen Heimatvertriebenen gestiftet. Der Preis wird alle zwei Jahre ausgelobt und gemäß den Statuten verliehen „für literarische und kulturelle Arbeiten im thematischen Zusammenhang mit der Vertreibung, Aussiedlung und Eingliederung von Deutschen als Folge des Zweiten Weltkriegs sowie der deutschen Kultur der Vertreibungsgebiete (...)“. Insgesamt waren 19 Bewerbungen für die diesjährige Auszeichnung eingegangen, drei Bewerbungen wurden gleichberechtigt mit einem Preisgeld von je 2.500,- € ausgezeichnet.



Frau Ziegler-Raschdorf würdigte in der Laudatio die Dokumentation: „Erster zu nennender Preisträger 2019 ist der Heimat- und Geschichtsverein Igstadt, der für seine Dokumentation „Als der Krieg zu Ende war. Igstadt nach 1945 – Chancen und Schwierigkeiten eines Neubeginns. Aufsätze, Biografien, Dokumente“ ausgezeichnet wird. Dem 2017 erschienenen Werk ging eine lange und eingehende Recherche-Arbeit voraus. Das Ergebnis dieser Arbeit ist eine überaus lesenswerte und umfangreiche Darstellung der Aufnahme sowie Eingliederung der in der Ortschaft Igstadt angesiedelten, vor allem aus dem Sudetenland stammenden Heimatvertriebenen. In dieser Darstellung wie auch anhand der zahlreichen zeitgenössischen Fotos und Abbildungen wird deutlich, was es sowohl für die einheimische Bevölkerung als auch die Neuankömmlinge bedeutete, in der schwierigen Nachkriegszeit zusammzurücken und den Alltag zu bewältigen. Dies war nicht leicht. Es gab Vorbehalte, Schwierigkeiten und Probleme. Dennoch hat man es letztlich gemeistert und ist zusammengewachsen. Hiervon zeugt das Buch in beeindruckender Weise. So wird u.a. beschrieben, wie



wechselseitig Ehen geschlossen wurden. Auch erinnerten schließlich im Ortsbild als Zeichen der Wertschätzung Straßennamen an die Herkunft der neuen Bürgerinnen und Bürger. Beim Lesen entsteht ein sehr eindrucksvolles und lebendiges Bild der damaligen Zeit. Da das Dorf Igstadt damit exemplarisch für viele Orte im Land steht, ist das Buch für Betroffene wie für Nicht-Vertriebene interessant. Meinen herzlichen Glückwunsch (...). Die Prämierung soll ein Stück dazu beitragen, die Arbeit des Vereins voranzubringen und vielleicht auch neue Projekte anzustoßen (...).“ An alle drei Preisträger gerichtet: „Für Ihre bemerkenswerten Leistungen möchte Sie das Land Hessen heute auszeichnen und mit dem Landespreis ‚Flucht, Vertreibung, Eingliederung‘ ehren. Sehen Sie den Preis auch als Ermunterung, in Ihrem Wirken nicht nachzulassen.“

Der Heimat- und Geschichtsverein freut sich über diese Anerkennung und kommt der Ermunterung, in seinem Wirken nicht nachzulassen, gerne nach. Bereits im November 2019 wird eine neue Dokumentation zur Ortsgeschichte mit dem Titel „Der Platz auf der Lindenhöhe oder ‚Die Lenn‘ in Igstadt“ vorgestellt.



von links:
Gerrit Voges, Ingrid Dahl,
Michael Weidenfeller, Karlheinz Häuser
15. September 2019, Schloss Biebrich

Weitere Informationen: www.igstadt-hgv.de

Die Dokumentation „Als der Krieg zu Ende war (...) ist erhältlich über den Buchhandel, direkt über den Verein (I. Dahl, Tel. 0611/509693) und bei dem HGV-Stand auf dem Igstadter Adventsmarkt.

HGV Igstadt, Ingrid Dahl, September 2019